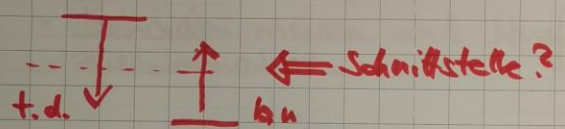


## Ergebnisse World Café Forum 2: Welche Handlungsfelder/Projekte möchte ich mittels Kooperationen erschließen bzw. sollten mittels Kooperationen erschlossen werden?

- „Gemeinsamkeit“  
→ Wohnen ist nicht gemeinützig!
- Politik auf allen Ebenen  
(Voraussetzung werden für „was bringt uns das“?)  
Förderung, Teilhabe, Bildung
- Verschiedene Politiksparten müssen kooperieren! → gemeinsame Ziele
- Kümmerer, Netzwerker,  
↳ „Zugpferde“
- Helix: rechtlicher Rahmen / abklären  
finanzieller Rahmen  
Frage: „Ist das Projekt machbar?“
- „TRIAS“
- Interessenten, die realistische Sichtweise haben  
(für Wohnprojekte)

- Partner für Anforderungsprofile z.B. Gestaltung  
(was ist notwendig, was ist machbar?)
-   
t.d. ↓ ↑ ← Schnittstelle?  
b.u.
- Kooperation auf höherer Ebene  
(wo wird die Stellenschraube gesetzt für  
Ziele: Wohnprojekte, wie ist der Bedarf?  
was ist gewünscht?)
- Projektpartner im Laufe des Projektes
- Kooperation: Lernen von anderen!  
⇒ Kooperation als Lernplattform

- Wie kommt die Wohnungswirtschaft  
mit den Nutzern / Wohngruppen zusammen?  
TRIAS, Beratungsstellen
- Behörden müssen mit Ausführenden  
zusammenarbeiten

## Ergebnisse World Café Forum 2:

Was wünsche ich mir von (welchen) Kooperationspartnern bzw. wie sollte die Zusammenarbeit organisiert werden, um erfolgreich zu kooperieren?

Baslichkeit muss passen

Kooperation muss gewollt sein

WENIGER Bauen,  
mehr  
Gemeinschaft  
organisieren!

W O H N E N  
S O Z I A L

die Ressourcen der Beteiligten berücksichtigen

Flexibilität

Kooperation auf Bundes- & Länder-Ebene!

„Viele Sprachen sprechen“  
(Politik/Verwaltungssprech...)

der Mehrwert muss ersichtlich sein

Verbindlichkeit

es braucht eine „kritische Masse“  
(Menschen, die ähnlich denken & handeln)

es braucht die richtige Finanzierung  
(Mischung / Spreizung / Ausrichtung)

• vertrauensvolle Zusammenarbeit

• Stadt-Land-Gefälle ist zu beachten

• ohne Stiftungsgelder ist es schwierig

↓  
Stadt-Umland-Kooperation

Aufklärung & gute Beispiele!

ahrend

Stadtverwaltung + städtisches Wohnungsunternehmen

Kooperationsvereinbarung  
(mit Wohnungswirtschaft / Sozialwirtschaft / Verwaltung)  
... Neubebauung  
... Anhandgabe

Vertrauen!

Brücken bauen

geduldig sein

• Zielgruppen im Blick behalten

• frühzeitig anfangen & Partner einbeziehen

## Ergebnisse World Café Forum 2: Welche Herausforderungen sehe ich bei kooperativen Projekten, wo sehe ich ggf. auch Grenzen?

- Vernetzung von Wohnraumsuchenden + Kooperationspartner  
↳ Informationsuche
- mehr Suchende als Projekte, wie kommt man in die Projekte
- Aufbau Projektgruppe schwierig → viele suchen fehljes Projekt
- Geduld + Verbindlichkeit bei allen Phasen bei allen Beteiligten  
↳ viel Engagement nötig
- viel Aufklärung nötig, um passende Kooperationspartner zu finden
- für bestehende Projekte: wie findet man passende Bewohner\*innen die zum Projekt + zur Gruppe passen
- Passende Flächen, v.a. in Städten, oder Bestandsbauten
- Finanzierbarkeit: Boden + Baupreise
- fachliches Wissen, z.B. Baurückmeldung, Rechtsform
- Erstellung Wohnkonzept

- Thema in der Öffentlichkeit + bei Ämtern nicht so präsent, v.a. im ländlichen Raum, wenig Wissen vorhanden
- Verlässlichkeit + Kontinuität in allen Phasen des Projekts
- Baukosten, Bodenpreise, Verteilung / Zugriff ~~der~~ Grundstücke
- Beratung der Projektgruppen vor dem Hintergrund steigender Kosten wichtiger / herausfordernder um Finanzierbarkeit der Projekte sicherzustellen → kritische Finanzberatung wichtig
- Bezahlbares Wohnen ist oft kein Gemeinschaftswohnen
- gesetzliche Vorgaben (Brandschutz, Denkmalschutz, Baugenehmigungsverfahren)
- Offenheit der Geldgeber / Banken
- Vorliegende Nachbarschaft oft kritisch gegenüber Bewohner\*innenschaft von sozialen Trägern
- Gemeinschaftliches Wohnen oft nicht heterogen ~~ist~~ → eigene Bubble  
→ Toleranz gegenüber Bewohner\*innen sozialer Träger  
oft ein Problem z.B. gegenüber wohnungslosen Menschen  
→ wie inklusiv ist gemeinschaftliches Wohnen tatsächlich?

- Bedürfnisse + Bedarfe der Zielwohngruppe einbeziehen  
↳ chronische Erkrankungen (post-Covid) ~~ist~~  
↳ bezahlbare Wohnen <sup>sind</sup> ein Problem zu finden
- passende Kooperationspartner finden als kleiner Verein ~~und~~ oft schwierig
- mit speziellen Wohnbedarfen → schwierig passende Kooperationspartner zu finden
- fehlende Erfahrungen von amtlicher/städtischer Seite über mögliche Kooperationspartner oder Erfahrungen am Prozess
- Wie kommt man an Einfamilienhäuser? → gut für besondere + ~~spezifische~~ <sup>Wohnungsforde</sup> Wohnbedarfe
- Grenze zwischen professioneller Betreuung + keine Tätigkeiten
- Belegung von gefördertem Wohnraum → Einkommensgrenzen flexibler gestalten
- verschiedene Pflegestufen → unterschiedliches Betreuungspersonal  
↳ wirkt sich unterschiedlich auf die Gemeinschaften aus
- Creditline Hürden abbauen → mehr Flexibilität bei der Ausübung von Betreuung
- Anknüpfung von Genossenschaftsanteilen auch für ökonomisch schwächere Menschen ermöglichen
- inklusives Wohnen als fester Bestandteil aller Wohnprojekte ermöglichen
- Clearing-Verfahren: wie findet man gemeinschaftssuchende Menschen für die Projekte?
- Selbstbestimmtheit aufrechterhalten im Wohnalltag  
↳ nicht alles auf Betreuungspersonal auslagern
- Selbstorganisation im Wohnalltag fördern, Eigeninitiative der Bewohner\*innen fördern → muss von Anfang an mitgedacht werden